

Anmeldung

Die Teilnahme an der 2. Nürnberger Integrationskonferenz ist kostenlos!

Bitte schicken Sie uns Ihre Anmeldung per E-Mail, Fax oder postalisch bis zum **27. März 2012** an:

Stadt Nürnberg, Amt für Kultur und Freizeit
Gewerbemuseumsplatz 1, 90403 Nürnberg,
Tel.: 0911 / 231 33-25, Fax: 0911 / 231 81-66
E-Mail: kuf@stadt.nuernberg.de

Ihre Anmeldung ist bestätigt, sollten Sie von uns bis spätestens eine Woche vor der Konferenz nichts Gegenteiliges hören.

Gerne können Sie sich auch online anmelden unter:
www.integration.nuernberg.de

Hiermit melde ich mich für die zweite Nürnberger Integrationskonferenz am
Samstag, den 28. April 2012, verbindlich an: (bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Institution

Name, Vorname

Straße, Nr.,

Postleitzahl, Ort

E-Mail

Telefon

Ich nehme an folgendem Workshop teil:
(für Wunsch und Alternative jeweils nur ein Kreuzchen)

- | Wunsch | Alternative | |
|--------------------------|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 1. Sprachenvielfalt – Chancengleichheit |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 2. Vielfalt vermitteln, Stereotype vermeiden |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 3. Vielfalt als Wirtschaftsfaktor |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 4. Soziale und kulturelle Vielfalt im Stadtteil nutzen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 5. Alter in Vielfalt |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6. Umgang mit Vielfalt |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 7. Gestaltung von Vielfalt statt „Integration“ |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 8. Interkulturelle Öffnung der Zuwanderervereine |

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name und meine Adresse für die anderen Teilnehmer/innen in Form einer Teilnehmer/innenliste zur Verfügung gestellt wird.

Ich bin damit einverstanden, dass zum Zweck der Berichterstattung und zur Tagungsdokumentation fotografiert wird.

Impressum

Veranstalterin und Herausgeberin: Stadt Nürnberg

Weitere Informationen: Sandra Bröring, Amt für Kultur und Freizeit /
Koordination Integrationsprogramm, Tel.: 0911 231-4674,
sandra.broring@stadt.nuernberg.de, www.integration.nuernberg.de

Gestaltung: Herbert Kulzer, Stadtgrafik Nürnberg

Titelfoto: Karl-Friedrich Hohl

Druck: Nova Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße 20, 90411 Nürnberg
Februar 2012 /1.500

Die Konferenz wird durch das Programm „Lernen vor Ort“ mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Veranstaltungsort:
südpunkt
Pillenreuther Straße 147
90459 Nürnberg
Tel.: 0911 231-14 300
www.suedpunkt-nuernberg.de



Infografik: Martin Kühle

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Straßenbahn Linie 8 Richtung Worzeldorfer Str. (Haltestelle Frankenstr.)
- Buslinien 51, 65, 67, 95, 97, 651 (Haltestelle Frankenstr.)
- U1 Richtung Langwasser (U-Bahnhof Frankenstr.)

**Vielfalt
schätzen.**

**Teilhabe
stärken.**

**Zukunft
gestalten.**



Facetten der Interkulturellen Öffnung

2. Nürnberger Integrationskonferenz

**28. April 2012
südpunkt**

www.integration.nuernberg.de

gefördert von:





Sehr geehrte Damen und Herren,

der Weg zu einer gelungenen Integration, wie wir sie in Nürnberg verstehen, ist eine „Zweibahnstraße“. Integration setzt nicht allein die Bemühung der zugezogenen Mitbürgerinnen und Mitbürger voraus, Deutsch zu lernen und ihren Platz in dieser Gesellschaft zu finden, ohne ihre eigene Identität aufzugeben. Auch die „Aufnahmegesellschaft“ ist

gefordert, Menschen, die neu nach Nürnberg kommen, offen aufzunehmen, vor allem aber die Nürnbergerinnen und Nürnberger mit Migrationshintergrund, die oft schon seit Generationen hier leben, vorbehaltlos als gleichberechtigte Mitglieder dieser Gesellschaft anzuerkennen und zu akzeptieren. Integration bedeutet also interkulturelle Öffnung von allen Seiten – eine zentrale Aussage unserer „Leitlinien zur kommunalen Integrationspolitik“.

Gleiche Verwirklichungschancen und die gleichberechtigte Teilhabe setzen eine interkulturelle Öffnung der Institutionen in allen Gesellschaftsbereichen voraus. Dies ist nicht nur Aufgabe des Personalwesens, sondern auch des Bildungs- und Gesundheitswesens, der Wirtschaft, der Altenpflege, der Kultur und natürlich auch der Stadtverwaltung. Unsere Mitarbeiterschaft soll zunehmend die Vielfalt unserer Bevölkerung abbilden, unsere Beschäftigten sollen fit sein für den Umgang mit Vielfalt und unsere Strukturen, Maßnahmen und Angebote sollen der Bevölkerungszusammensetzung noch besser gerecht werden.

Am 28. April 2012 wollen wir mit Ihnen über die Facetten der interkulturellen Öffnung diskutieren und damit einhergehende Chancen und Herausforderungen auf lokaler Ebene erörtern. Wie beim Start im letzten Jahr soll die Konferenz auch heuer eine Plattform für Erfahrungs- und Informationsaustausch bieten und die Akteure aus den verschiedensten Handlungsfeldern und Gremien sowie Interessierte zusammenführen.

Es freut mich sehr, dass wir mit der Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes Christine Lüders und dem Kabarettisten Fatih Çevikkollu zwei auf ihrem Feld renommierte Persönlichkeiten für einen Beitrag zum Konferenzprogramm gewinnen konnten.

Ich lade Sie herzlich zur Teilnahme an der Konferenz „Facetten der Interkulturellen Öffnung“ ein und wünsche uns allen anregende Diskussionen!

Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Konferenzprogramm

9.00 Uhr Ankommen und Morgenkaffee

9.30 Uhr **Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg**
Dr. Ulrich Maly

Grußwort des Nürnberger Rates für Integration und Zuwanderung
Diana Liberova, Vorsitzende

Hintergründiges aus „Fatihland“
Fatih Çevikkollu, Kabarettist

Fatih Çevikkollu ist ein deutscher Schauspieler, Komiker und Kabarettist. Intelligent und pointiert reflektiert er in seinen Programmen Begrifflichkeiten und Ansichten im Kontext der Integrationsdebatte und nimmt zielsicher Vorurteile im Zusammenleben aufs Korn.

11.30 Uhr **Interkulturelle Öffnung als Teil einer kommunalen Vielfaltspolitik**
Christine Lüders, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS)

Die ADS ist eine unabhängige Anlaufstelle für Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind – egal ob sie aufgrund der ethnischen Herkunft, Religion, Weltanschauung, sexuellen Identität oder wegen des Alters, einer Behinderung oder des Geschlechts eines Menschen erfolgt.

12.15 Uhr Mittagspause

13.00 Uhr **Parallele Themenworkshops**

15.15 Uhr **Impressionen aus den Workshops - Abschlussgespräch**

16.00 Uhr Ende der Konferenz

Tagesmoderation: Mitglieder der Koordinierungsgruppe Integration der Stadt Nürnberg

Ganztägig „Basar der Möglichkeiten: Integrationsarbeit in Nürnberg“

Parallele Themenworkshops

1. Sprachenvielfalt - Chancengleichheit: Herausforderung an Bildungsinstitutionen

Sprache ist Voraussetzung für Bildungsbeteiligung. Sprachförderprogramme stellen im Rahmen der monolingualen Bildungsangebote auf den Unterstützungsbedarf von Menschen nicht-deutscher Muttersprache ab. Aber auch Zertifizierungen, Einrichtungen und Programme müssen auf den Prüfstand, um Bildung zugänglicher zu machen.

2. Vielfalt vermitteln, Stereotype vermeiden - Grundzüge diversity-sensibler Öffentlichkeitsarbeit

Wie gestaltet man Veranstaltungen, Publikationen oder Pressemitteilungen, die Vielfalt positiv vermitteln und Stereotypen vermeiden wollen? Welche (un)gewollten Botschaften vermitteln Bilder und Begriffe? Anregungen und Empfehlungen dazu werden im Workshop diskutiert.

3. Vielfalt als Wirtschaftsfaktor - Potenziale interkultureller Öffnung für die lokale Ökonomie

Welche Rolle spielt die kulturelle Vielfalt in der Bevölkerung und den Belegschaften für die Entwicklung der lokalen Wirtschaft? Was ist bereits gelebte Praxis, wo liegen Potenziale und wie lassen sich diese in Zukunft nutzen?

4. Soziale und kulturelle Vielfalt im Stadtteil nutzen

Die Verhaltensweisen verschiedener Gruppen können sich gegenseitig im Alltag behindern und Menschen sich dadurch eingeengt, bewertet, missverstanden fühlen. Wie kann eine gemeinsame Gestaltung des Stadtteils befördert werden?

5. Alter in Vielfalt - Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe

Wie möchten Menschen unterschiedlicher Kulturen im Alter und bei Pflegebedürftigkeit leben? Wie können ambulante Pflegedienste, Pflegeeinrichtungen und Angebote der offenen Altenarbeit dazu beitragen, dass diese Wünsche Wirklichkeit werden?

6. Umgang mit Vielfalt - Interkulturelle Qualifizierung von Mitarbeiter/innen

Wie können Mitarbeiter/innen für den Umgang mit kultureller Vielfalt fit gemacht werden? Wie sollen Fortbildungen aussehen und welche Inhalte sollten vermittelt werden? Als Beispiele werden Bemühungen aus Nürnberg und Erlangen vorgestellt.

7. Gestaltung von Vielfalt statt „Integration“ - Diversity als Programm für die Zukunft?

Politik der Vielfalt verlangt ein zielgruppenübergreifendes horizontales Diversity-Konzept anstelle von spezifischen Ansätzen oftmals mit Minderheitenperspektive. Können Gleichbehandlungs- und Antidiskriminierungsansätze auf sinnvolle Weise zu einer zukunftsfähigen Diversitätspolitik verbunden werden?

8. Interkulturelle Öffnung der Zuwanderervereine

Welche Bedeutung hat interkulturelle Öffnung für Zuwanderervereine? Welche Erfahrungen haben diese damit? Welche Chancen und Herausforderungen gehen mit der interkulturellen Öffnung einher? Anhand konkreter Beispiele werden diese Fragen gemeinsam diskutiert.

Detaillierte Informationen zu den Workshops finden Sie auf www.integration.nuernberg.de